



## *Der Froschkönig*

Vor langer, langer Zeit lebte ein König, dessen jüngste Tochter wunderschön war. Beim Schlosse des Königs lag ein dunkler Wald, und in dem Wald unter einer alten Linde war ein Brunnen. Dort spielte die jüngste Königstochter oft mit einer goldenen Kugel.

Eines Tages fiel die Kugel der Königstochter in den Brunnen hinein, der so tief war, dass man keinen Grund sah. Als die Königstochter weinte und klagte, hörte sie plötzlich eine Stimme. „Weine nicht, ich will dir helfen!“ Sie sah aber keinen Menschen, sondern nur einen dicken, hässlichen Frosch. Der wollte ihre Kugel wieder aus dem Brunnen holen, aber das Mädchen musste ihm versprechen, ihn als ihren Freund und Spielkameraden zu betrachten. Er wollte mit ihr am Tisch sitzen, von ihrem Teller essen und in ihrem Bett schlafen. Sie versprach alles, um ihre goldenen Kugel wieder zu bekommen; aber als sie ihr Spielzeug wieder hatte, lief sie fort und dachte nicht mehr an ihr Versprechen.

Am anderen Tag, als der König mit seiner Familie beim Essen saß, kam der Frosch, plitsch, platsch, die Treppe herauf, klopfte an die Tür und rief: „Königstochter, jüngste, mach mir auf!“ Das Mädchen wollte nicht öffnen. Als sie aber ihrem Vater erzählte, was sie dem Frosch versprochen hatte, sagte der König: „Dein Versprechen musst du halten, geh nur und mach ihm auf!“ Sie öffnete, und der Frosch hüpfte herein und aß zusammen mit der Königstochter von ihrem goldenen Teller. Dann war er müde und bat sie: „Nun bringe mich in dein weiches Bettchen, damit ich dort schlafen kann.“ Sie weinte und fürchtete sich vor dem kalten Frosch, aber ihr Vater wurde zornig und sagte: „Der Frosch hat dir in der Not geholfen, darum darfst du ihn jetzt nicht verachten.“ Sie fasste ihn mit zwei Fingern und setzte ihn im Schlafzimmer in eine Ecke. Aber er war nicht zufrieden, sondern wollte im Bett liegen. Da packte sie ihn voll Zorn und warf ihn an die Wand. Aber plötzlich war da kein Frosch mehr, sondern ein Königssohn mit schönen, freundlichen Augen. Er erzählte ihr, dass eine böse Hexe ihn in einen Frosch verzaubert hatte. Jetzt aber war er von der Königstochter erlöst worden, und er führte sie als Königin in sein Land.

## Worterklärungen:

- ..., dessen jüngste Tochter:**  
(Relativsatz im Genitiv) die jüngste Tochter des Königs
- wunderschön:**  
sehr schön
- beim Schlosse:**  
in der Nähe des Schlosses
- die Linde, -n:**  
ein Laubbaum mit herzförmigen Blättern und duftenden Blüten
- der Brunnen, -:**  
eine Wasserstelle
- der Grund (des Brunnens):**  
hier: der Boden
- etwas versprechen (versprach, hat versprochen):**  
sagen, dass man bestimmt etwas tun wird;  
Substantiv: das Versprechen
- betrachten ... als:**  
ansehen, behandeln wie
- der Spielkamerad, -en:**  
der Freund beim Spielen
- plitsch, platsch:**  
(onomatopoetisch): das Geräusch, das entsteht, wenn etwas ins Wasser fällt
- Königstochter, jüngste,...:**  
(poetisch) jüngste Königstochter
- mach mir auf!**  
öffne mir die Tür!
- ein Versprechen halten (hielt, hat gehalten):**  
das tun, was man versprochen hat
- hüpfen:**  
hopsen, sich in Sprüngen vorwärts bewegen
- verachten:**  
als etwas Schlechtes oder Wertloses ansehen
- fassen:**  
ergreifen, packen
- die Hexe, -n:**  
eine böse Zauberin
- verzaubern:**  
mit übernatürlichen Kräften zwingen;  
oft auch: in eine andere Gestalt zwingen
- erlösen:**  
vom Zauber befreien